Bericht 4 YCBS-ODYSSEE 2011 - Auf den Spuren unserer Kultur und der Seefahrt - Etappe 1 Kusadasi - Lavrion - Skipper Christian Haidinger

Di. 30. Aug. 2011

Ein guter Tag beginnt mit einer Nachtwache und so laufen wir entlang Lesbos hoch und erreichen die Untiefen im Norden der Insel genau beim Wachwechsel um 03.00 Uhr zur Übergabe an Gerhard und Michael. Bevor ich mich in die Koje schwinge hat Gerhard schon wieder seine Teigschüssel in der Hand - er macht Brot wie ein richtiger Bäcker um 03:30 früh. Der Tag geht gut an.

Der Morgen ist frisch, es bläst ein moderater NNO-Wind mit 10-15 kn, den wir jetzt natürlich entlang der türkischen Westküste wieder von vorne haben. Zum Frühstück ist die Hälfte des Brots schon weg. Allen schmeckt es und es herrscht eine super Stimmung an Bord.

Um 12:00 Uhr stehen wir vor der Einfahrt in die Dardanellen. Äolos hat gnädigerweise nach NW gedreht und bläst mit 15-20 kn raumschots in die Einfahrt hinein. Mit Maschinenunterstützung laufen wir 7,5 kn durchs Wasser und 5 kn über Grund. 2,5 kn Gegenstrom - nicht schlecht ! Da schmeckt der super griechische Salat von Monika und das Gulasch für die Fleischfresser gleich noch mal so gut. Ich frage, ob das Essen fett war, Michael dazu: „ABSOLUT !“ Damit ist klar, dagegen hilft nur Absolut Vodka. Wir laufen noch immer guten Speed und es ist richtig heiß geworden. Es kommt der Wunsch nach einem Badestopp auf. Ich möchte die Windgunst nutzen und vorwärts kommen, werde aber überstimmt. Leine, Fender und ab ins Wasser, das angenehm kühl ist - sicher 3-4 Grad kälter als in der Ägäis. Das Schiff wird unter Maschine gehalten und wir schwimmen in der Gegenstromanlage der Dardanellen.

Danach kommt was kommen musste. Hatten wir im ursprünglichen Plan 12:00 Uhr als Ankunft in Canakkale und vor dem Badestopp 15:00 Uhr, so dreht jetzt der Wind gegen an und wir machen bei 4,5 kn Fahrt durchs Wasser nur noch 2-3 kn.

Die Boje zur Markierung des Verkehrstrenngebietes hat eine richtige Bugwelle und Kielwasser hinten dran. Mühsam kämpfen wir uns hoch. Neue ETA (Ankunftszeit) ist nun 17:00 Uhr. Dann geht doch noch was und wir sind um 16:15 fest in der Marina Canakkale. Wir finden einen kleinen Teil im Hafen mit ein paar Liegeplätzen, einem sehr hilfsbereiten Marinero und einem WC. Michael und ich suchen gleich nach der Ankunft die Hafenbehörden. Kaum jemand kann mit Englisch was anfangen und mit Begriffen wie Check-out oder Harbour-Master kann niemand was anfangen. Uns wird gesagt, dass gerade Kurban Bayrami - eine Woche Feiertage (Fastenbrechen - El Aid auf arabisch) - nach dem Ramadan sei und da niemand arbeiten würde. Nun wird uns auch klar, warum alles voll von Leuten ist. Zurück in der Marine erklärt Sammy, ein Freund des Marineros, dass er uns den Ausflug mit Minibus nach Troja und die Paperwork zum Ausklarieren morgen erledigen wird. Ich möchte nämlich, dass wir morgen Abend auslaufen, da die Passage der Dardanellen bei Nacht problemlos möglich ist - der Verkehr war viel weniger, als wir erwartet hatten.

Am Abend geht’s noch in ein Fischlokal, welches so voll ist, dass wir schon zum Teil am Gehsteig sitzen. Alles dauert furchtbar lang, ist aber gut.

Die beiden „Türken“ Christian Karrer und Wilfried Wesener und ihr „Schauckelpferd“

Mast- und Schotbruch Christian